

Stefanie Stricker

Nachzutragende Glossen aus der
Handschrift Trier, StadtB. 1124/2058

In der Stadtbibliothek zu Trier wird unter der Signatur 1124/2058¹ (früher 31) eine Summariumhandschrift aufbewahrt, die aus der Benediktinerabtei St. Matthias-Eucharius stammt. Die Datierung der Handschrift in das 13. Jahrhundert² ist nicht sicher. A. Becker³ weist die Handschrift dem zwölften Jahrhundert zu. Aufgrund eines Vergleichs des Buchstabenduktus der in Rede stehenden Handschrift mit dem der Handschrift 133 der Dombibliothek zu Trier, die im Jahre 1191 in dem Kloster St. Matthias-Eucharius geschrieben wurde, und aufgrund einer Untersuchung der Ligaturen und Kürzel datiert W. Wegstein⁴ den Codex in das ausgehende zwölfte Jahrhundert. Die Entstehung der Handschrift in der Benediktinerabtei St. Matthias-Eucharius ist indessen sichergestellt. H. Tiefenbach⁵ konnte die Handschrift mit einem Werk identifizieren, das in dem Katalog von St. Matthias-Eucharius aus dem 16. Jahrhundert aufgeführt wird. Die Trierer Handschrift C wird in dem Katalog folgendermaßen angezeigt: *K 54. Perg. Summarium ethimologiarum Isidori in decem libros divisarum, cujus littera multum est caduca*⁶. Die Anlehnung dieses Titels an den Prosaprológ auf dem Vorsatzblatt der Trierer Handschrift sowie die fehlerhafte Angabe von zehn Büchern, die mit der Buchzählung der Handschrift (Buch II-XI werden als Buch I-X gezählt) übereinstimmt, bestätigen die Identität der Handschrift 1124/

¹ BV. Nr. 882, S. 104; StSG. IV, Nr. 568, S. 621f.; HSH. I, S. XXXVII.

² R. Bergmann, Mittelfränkische Glossen, S. 166; StSG. IV, S. 621; P. Sievers, Die Accente in althochdeutschen und altsächsischen Handschriften, S. 69, 99f.

³ Die deutschen Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier, S. 149, Nr. 1124.

⁴ Studien zum 'Summarium Heinrici', S. 74.

⁵ BNF. NF. 10 (1975) S. 244f.; sieh auch R. Bergmann, Mittelfränkische Glossen, S. 166; StSG. IV, S. 622; W. Wegstein, Studien zum 'Summarium Heinrici', S. 74.

⁶ Zu dem Zitat und zu den Beobachtungen, die eine Identifizierung der Handschrift ermöglichen, sieh H. Tiefenbach, BNF. NF. 10 (1975) S. 244f.

2058 mit dem in dem Katalog genannten Werk und sichern damit die Zugehörigkeit der Handschrift zu dem alten Bestand von St. Matthias-Eucharius.

Der Codex tradiert die Bücher II (Kapitel 1-10, 14, 19, 20) bis XI (Buch XI in der Kurzfassung) des Summarium Heinrici (fol. 1^r - 74^v und fol. 78^r - 78^v) mit weit über 2100 deutschen Glossen.

Die Glossen sind bereits mehrfach veröffentlicht. Eine erste Ausgabe ist durch A. H. Hoffmann von Fallersleben⁷ erfolgt. Nach einer erneuten Veröffentlichung der Glossen in dem Werk von E. Steinmeyer und E. Sievers⁸ hat R. Hildebrandt⁹ die Handschrift in seine Edition des Summarium Heinrici aufgenommen.

Neben diesen mehrfach bekanntgegebenen Glossen zum Summarium Heinrici tradiert die Handschrift über dreihundert Interlinearglossen und Marginalglossen, die bislang wenig Beachtung gefunden haben. Die Glossen stammen von verschiedenen Händen, unter denen auch die Texthand ist. Die meisten Zusätze sind von zwei Händen eingetragen, die E. Steinmeyer¹⁰ dem 14. Jahrhundert zuordnet. Darüber hinaus läßt sich noch eine vierte Hand identifizieren, der zwei volkssprachige Eintragungen zugeschrieben werden können.

Die zusätzlichen volkssprachigen Eintragungen, die zum Teil nur schwer oder gar nicht lesbar sind, hat E. Steinmeyer nur in den wenigen Fällen berücksichtigt¹¹, 'wo sie den alten text veränderten'¹². Die zahlreichen zunächst summariumfremd erscheinenden Marginalglossen sowie die Interlinearglossen, die den lateinischen Summariumeintragungen entweder als einziges volkssprachiges Übersetzungswort oder als synonyme Zweitglosse hinzugefügt worden sind, wurden nicht in die Edition aufgenommen. R. Hildebrandt¹³ erwähnt die Zusätze der Trierer Handschrift C ebenfalls, berücksichtigt sie jedoch in seiner Textausgabe ebensowenig.

Zu dem Dialekt der Glossen hat R. Bergmann¹⁴ einen ersten Hinweis gegeben. Die Summariumglossen zeigen vorwiegend rheinfränkisch-ober-

⁷ Glossarium vetus latino-germanicum, wiederholt in: Althochdeutsche Glossen, S. 1-19.

⁸ StSG. III, S. 58-171, 219-221.

⁹ HSH. I, S. 2-381; II, S. 101-145.

¹⁰ StSG. IV, S. 622.

¹¹ Sieh zum Beispiel StSG. III, S. 47, A. 9.

¹² StSG. IV, S. 622.

¹³ HSH. I, S. XXXVII.

¹⁴ Mittelfränkische Glossen, S. 168; sieh dagegen Th. Frings, PBB. 91 (Halle 1969) S. 182; E. Rooth, Zu den Bezeichnungen für 'Eiszapfen', S. 36; H. Garke, Prothese und Aphaerese des h, S. 73; H. Reuter-crona, Svarabhakti, S. 144.

deutschen Lautverschiebungsstand. Daneben lassen sich jedoch auch Formen nachweisen, die in den mittelfränkischen Sprachraum weisen. Das Nebeneinander erklärt sich bei Trierer Entstehung der Handschrift am ehesten als weitgehende Übernahme südlicher Formen der Vorlage durch einen mittelfränkischen Abschreiber, der die Glossen nur in geringem Umfang in seine Mundart umgesetzt hat.

Einem der jüngeren Schreiber, die die Interlinearglossen sowie Marginalglossen nachträglich eingetragen haben, sind wohl auch die Korrekturen im Text zuzuschreiben. Die Verbesserungen weisen sprachlich in das Mitteldeutsche und unter Berücksichtigung der Trierer Herkunft der Handschrift am ehesten in den Trierer Raum¹⁵. Die Schreibungen ⟨*pb*⟩ und ⟨*pf*⟩ für anlautendes germ. /*p*/ sind beispielsweise zu ⟨*p*⟩ korrigiert¹⁶: *pfilari*¹⁷, *rostphanne*¹⁸, *glōtphanne*¹⁹. Die Glosse *chissa* ist durchgestrichen und durch *kisse* ersetzt²⁰, wobei das in den oberdeutschen Raum weisende ⟨*ch*⟩ für germ. /*k*/ durch die Schreibung ⟨*k*⟩ ersetzt wurde, die weiter nördlich Geltung besitzt.

Die nachträglich ergänzten Glossen zeigen im Anlaut, in der Geminierung sowie in postkonsonantischer Stellung stets unverschobenes germ. /*p*/: *porzīch* (gegenüber *pforz^eich*²¹ der Summarium Heinrici-Überlieferung auf fol. 36^v, Z. 25), *pipe*; *sneppe*, *zappe*, *kroppe*, *brūnekrappe*; *krāpē*, *krāpen*, *krāp ī d^s bant*, *kāpsuert*. In postvokalischer Stellung ist germ. /*p*/ stets verschoben: *herschoph*, *scheffer*, *pipe*.

Germ. /*k*/ ist ebenfalls nur in postvokalischer Stellung verschoben: *bachmīze*, *nuzloch*, *kūchen*, *badelachē*, *deckelachen*, *ruckelachē*, *declachē*; dagegen *crūbeyn*, *kniader*, *kūnich*, *kleyne*; *leckīr*, *leck^s*; *schencvacz*.

Die Verschiebung von germ. /*t*/ ist an allen Stellen erfolgt: *ossezūge*, *zīne*; *gruzer*; *stēdelw̄rz*, *bachmīze*, *basēmīze*, *gesmelze*, *sulze*, *hilze*, *plūchsterz*, *warze*; *waszerhūn*, *gegossen*, *schencvacz*, *vaz*. Eine Ausnahme bildet die Glosse *turf*, die als früher Beleg eines aus dem Niederdeutschen übernommenen Wortes anzusehen ist²². Die althochdeutsche Entsprechung *zurb* ist früh untergegangen. Der Lautverschiebungsstand der germanischen Tenues weist in den mitteldeutschen Sprachraum²³.

¹⁵ R. Bergmann, Mittelfränkische Glossen, S. 168.

¹⁶ Ebenda.

¹⁷ StSG. III, S. 129, 20.

¹⁸ StSG. III, S. 157, 63.

¹⁹ StSG. III, S. 158, 1.

²⁰ StSG. III, S. 167, A. 8.

²¹ StSG. III, S. 128, 16; HSH. I, S. 265, Z. 222.

²² F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch, S. 783.

²³ R. Bergmann, Mittelfränkische Glossen, S. 321; J. Franck - R. Schützeichel, Altfränkische Grammatik, § 2, S. 2f.; R. Schützeichel, RhVB. 30 (1965) S. 44f.; R. Schützeichel, ZDA. 93 (1964) S. 19ff.

Dem Ergebnis mitteldeutscher Herkunft der Glossen entspricht auch die Erhaltung der germanischen Mediae /b/ im Anlaut sowie /d/ und /g/ im Anlaut und Inlaut²⁴: *sw^steblūme*, *brunit*, *beklagen*; *dragestoil*, *ribbradē*, *hūdesblūmē*; *geborn*, *g^osorich*; *groisougich*, *lifnarūge*. Geminiertes germ. /d/ ist in den Schreibungen ⟨tt⟩ und ⟨dd⟩ bezeugt²⁵: *bettegewāt*, *spābette*; *bedde*, *sp[ot]bedde*.

Ein mittelfränkisches Kriterium ist in den ⟨ch⟩-Schreibungen für auslautendes /g/ zu sehen²⁶: *groisougich*, *g^osorich*, *eynbendich*, *groizhendich* (aber *striflichtig*).

Über die aus der Zweiten Lautverschiebung resultierenden Kriterien hinaus ermöglichen einzelne sprachliche Kennzeichen eine Zuweisung der Glossen in den mittelfränkischen Sprachraum. Zu diesen Kriterien gehört die Schreibung ⟨u⟩ beziehungsweise ⟨v⟩ für inlautendes /b/ sowie ⟨f⟩ für auslautendes /b/²⁷. Diese Schreibung führt in den nördlich der *Korb/Korf*-Linie gelegenen Raum. Die Schreibungen ⟨u⟩, ⟨v⟩ und ⟨f⟩ haben beispielsweise die Glossen *houidsnūr*, *auēt^mūs*, *widerdriuē*, *hev^mūdir*, *lifnarūge*, *graf* und *g^afysē*.

Als weiteres Indiz für das Mittelfränkische können die Glossen *busbo^y*, *las* und *ossezūge* angesehen werden, die die Entwicklung von /hs/ zu /s/ beziehungsweise /ss/ belegen. Diese Schreibung kann vor allem in jüngeren Glossen als mittelfränkisches Kriterium angesehen werden, da der /b/-Ausfall vor /s/ in althochdeutscher Zeit bis ins Alemannische verbreitet war²⁸. Von Süden her drängte /ks/ für /hs/ die Schreibung ⟨ss⟩ bis auf das Mittelfränkische und Niederdeutsche zurück. Diese Entwicklung war im Mittelalter noch nicht abgeschlossen. Der /b/-Ausfall vor /s/ ist somit in spätalthochdeutscher und frühmittelhochdeutscher Zeit (neben anderen Kriterien) ein Kriterium des Mittelfränkischen.

²⁴ BEG. §§ 134, 148, 163, S. 124, 138f., 158f.

²⁵ BEG. § 164, A. 1, S. 161.

²⁶ BEG. § 148, A. 1, S. 139; J. Franck - R. Schützeichel, *Altfränkische Grammatik*, § 106, S. 135f.; R. Schützeichel, *Mundart, Urkundensprache und Schriftsprache*, S. 280ff.; R. Schützeichel, *ZDA* 93 (1964) S. 26; R. Schützeichel, *Nassauische Annalen* 66 (1955) S. 270f.; R. Bergmann, *Mittelfränkische Glossen*, S. 116, 132, 164, 176, 205, 236, 268, 298f.

²⁷ J. Franck - R. Schützeichel, *Altfränkische Grammatik*, § 78, S. 96; R. Schützeichel, *RhVB* 30 (1965) S. 35ff.; R. Schützeichel, *ZDA* 93 (1964) S. 28; R. Bergmann, *Mittelfränkische Glossen*, S. 321 und passim; BEG. § 134, S. 124; H. Paul, *Mittelhochdeutsche Grammatik*, § 129, S. 150.

²⁸ R. Schützeichel, *Die Grundlagen des westlichen Mitteldeutschen*, S. 294; R. Schützeichel, *Mundart, Urkundensprache und Schriftsprache*, S. 99; R. Bergmann, *Mittelfränkische Glossen*, S. 118, 321 und passim; K. Wagner, *Teuthonista* 2 (1925) S. 30ff.; 9 (1933) S. 33f.; A. Bach, *Deutsche Mundartforschung*, S. 57; B. Martin, *Die deutschen Mundarten*, S. 17f.; E. Schwarz, *Die deutschen Mundarten*, S. 40f., 74; Th. Frings, *Sprache und Geschichte*, II, S. 68, Karte 7.

Die Erhaltung des /w/ in der Anlautverbindung /wr/, die das Interpretament *wrede* bezeugt, ist ebenfalls ein Kennzeichen des Mittelfränkischen²⁹.

Das gemeinsame Auftreten der angeführten Kriterien, das heißt, der Verschiebung der postvokalischen /p/, /t/, /k/ und des /t/ in allen übrigen Fällen, der Schreibungen für germ. /b/, des /b/-Ausfalls vor /s/ sowie der Bewahrung des /w/ vor /r/, erlaubt eine sichere Lokalisierung der Glossen in den mittelfränkischen Raum, die auch mit der von H. Tiefenbach ermittelten Provenienz der Handschrift in Einklang steht.

Die folgenden Eintragungen beruhen auf einer Autopsie der Handschrift und einer Durchsicht der Handschrift an Hand eines Mikrofilms. Zahlreiche Glossierungen sind überhaupt nur in der Handschrift selbst lesbar. Bei der Auflistung der Glossen bleiben die bei E. Steinmeyer und E. Sievers³⁰ bereits aufgeführten Einträge unberücksichtigt.

Im Anschluß an die Stellenangabe der Handschrift wird das Glossenzitat geboten. Die Abbrüviaturen werden im Bereich der lateinischen Lemmata unmittelbar aufgelöst. Sofern eine Abkürzung nicht sicher aufgelöst werden kann, wird sie handschriftentreu wiedergegeben. Die volkssprachigen Interpretamente erscheinen in der tatsächlich bezeugten Schreibung. Falls die Glossen mit Nasalstrichen oder anderen Kürzungszeichen versehen sind, wird die aufgelöste Form in der folgenden Zeile neben dem Zusatz *lies* angeführt. Schlecht oder gar nicht lesbare Wörter oder Buchstaben werden in eckige Klammern gesetzt und in den Anmerkungen behandelt.

In eindeutigen Fällen wird in den Anmerkungen auf die jeweilige Schreiberhand hingewiesen. Eintragungen der Texthand werden in jedem Fall als solche kenntlich gemacht. Der Text selbst ist von mindestens zwei Schreibern³¹ geschrieben. Da nur die zweite Texthand Glossen ergänzt, werden die Texthände hier nicht weiter geschieden. Die weitaus meisten Glossen stammen von einer anderen Hand, die dem 14. Jahrhundert zugeordnet werden kann. Die Eintragungen dieser zweiten Hand sind zum Teil wenig sorgfältig. Die Größe der Schrift variiert gemäß dem zur Verfügung stehenden Platz stark. Da die Blätter an den Rändern sehr abgegriffen sind, ist eine sichere Lesung oft nicht möglich³². Eine dritte Hand gibt sich durch stark geschwungene Oberlängen

²⁹ R. Bergmann, *Mittelfränkische Glossen*, S. 118, 269 (mit weiterer Literatur).

³⁰ Es handelt sich um die folgenden Eintragungen: StSG. III, S. 47, A. 9; S. 69, A. 8; S. 73, A. 10; S. 74, A. 3; S. 75, A. 12,13; S. 102, A. 9; S. 116, A. 6; S. 125, 26; S. 143, 44; S. 157, 25; S. 167, A. 8.

³¹ HSH. I, S. XXXVII.

³² Man vergleiche StSG. IV, S. 622; HSH. I, S. XXXVII.

oder Unterlängen und durch eine große, breite Schrift zu erkennen. Von diesen Händen läßt sich noch eine vierte Hand unterscheiden, die durch eine enge Buchstabenstellung, eine starke Hervorhebung der Anfangsbuchstaben der Lemmata sowie durch sorgfältige Federführung charakterisiert wird. Auf die dritte und vierte Hand wird in den Anmerkungen wiederum aufmerksam gemacht. Die zweite Hand, von der die meisten marginalen und interlinearen Zusätze stammen, wird in den Anmerkungen nicht eigens aufgeführt.

Sofern die volkssprachigen Interpretamente Übersetzungen lateinischer Wörter des Summariumtextes sind, wird die entsprechende Stelle des Summarium Heinrici in den Editionen E. Steinmeyers und R. Hildebrandts angegeben. Glossen, die einem bereits volkssprachig übersetzten Summariumeintrag als weiteres deutsches Wort angefügt worden sind, werden halbfett gesetzt.

Die Trierer Handschrift tradiert die folgenden bisher unveröffentlichten volkssprachigen Glosseneinträge:

fol. 9^r, Z. 17-18 marginal rechts:

Costaneum ribbradē
(lies *ribbraden*)

fol. 9^r, Z. 25-26 marginal rechts:

Spondilium rucknachē
(lies *rucknachen*)

fol. 9^v, Z. 3-4 marginal links:

Varus crübeyn
(lies *crumbeyn*)

fol. 9^v, Z. 4-5 marginal links:

Varix kniader

fol. 9^v, Z. 6-7 marginal links:

Cōdict^s_s³³ knüchel

fol. 9^v, Z. 15-16 marginal links:

Arteria³⁴ lântade^s_n³⁵
(lies *lântaderen*)

³³ Fehlerhaft bei StSG. III, S. 74, A. 3: *Cōdicts*.

³⁴ Über *Arteria* steht *lîder*.

- fol. 11^r, marginal am oberen Blattrand:
Melus hermel
- fol. 11^r, Z. 11 übergeschrieben:
konigechin
*Cuniculv^s lorichin*³⁶
- fol. 11^r, Z. 22 marginal rechts:
*Uitula ... kalba*³⁷. *ī stirke*
- fol. 11^r, Z. 30-31 marginal rechts:
Palefredus zeldir
- fol. 11^v, marginal am oberen Blattrand:
*Pultrenus vole*³⁸
- fol. 12^v, Z. 15 übergeschrieben:
gebornte slāge
*Cerastes serpens est cornua*³⁹
(lies *gebornte slange*)
- fol. 13^r: Marginal am unteren Blattrand stehen drei stark verblaßte und kaum noch lesbare Zeilen. Die Lemmata sind mit volkssprachigen Fischbezeichnungen überschrieben. Es sind nurmehr die ersten Eintragungen lesbar:
- kabe* *abu[z]*
- [*Allec*] *angwilla gobius cancus turonilla.*
- hecht roppe sleige*
- Lucius allota*⁴⁰ [...] ⁴¹
- las*
- Esox*

³⁵ Die Lesung *lūnt*- ist nicht sicher. - Unter *lūntade^sn* steht ein Eintrag, von dem nur *darm* sicher zu lesen ist. Möglicherweise lautet der Eintrag *Iudll^r pdarm* (?). Rechts neben dem Eintrag werden verschiedene Darmbezeichnungen angeführt.

³⁶ StSG. III, S. 77, 25f.; HSH. I, S. 142, Z. 382.

³⁷ StSG. III, S. 78, 3f.; HSH. I, S. 144, Z. 396.

³⁸ Eintrag von der Texthand.

³⁹ HSH. I, S. 153, Z. 531.

⁴⁰ Man vergleiche StSG. III, S. 47, A. 9.

⁴¹ Das lateinische Lemma ist verblaßt und in der Handschrift nicht lesbar.

- fol. 14^v, marginal am oberen Blattrand:
Forfanus kûnîch
 (lies *kûninch*)
- fol. 14^v, marginal am oberen Blattrand:
Bubo buch
- fol. 14^v, Z. 8-9 marginal links:
Coturnix quackel
- fol. 14^v, Z. 15-16 marginal links:
Cornix wildhûn
- fol. 15^r, marginal am oberen Blattrand:
Crudela sprá
- fol. 15^r, marginal am oberen Blattrand:
Vicedula sneppe † waszerhûn
- fol. 15^v, Z. 26-27 marginal links:
Sarmentu sneiselîge
 (lies *sneiselinge*)
- fol. 15^v, Z. 32 marginal links neben dem Eintrag *Caprioli krâpfîlû*:
krâpē
 (lies *krappen*; die Lesung *krampen* ist auch nicht auszuschließen)
- fol. 15^v, Z. 33 übergeschrieben:
wîdrube
*Racemus*⁴²
 (lies *windrube*)
- fol. 15^v, Z. 33 marginal rechts (unmittelbar am inneren Blattrand):
*Racemus chāp . botro^s vuis ab/latis rappe*⁴³

⁴² StSG. III, S. 90, 59; HSH. I, S. 171, Z. 22.

⁴³ Das Lemma gehört zum lateinischen Text des Summarium Heinrici: StSG. III, S. 90, 59; HSH. I, S. 171, Z. 22.

fol. 16^r, marginal am oberen Blattrand:

Enulatum alātwi
(lies *alantwin*)

fol. 17^r, Z. 5-6 marginal rechts:

Prinus meisboÿ
(lies *meisboym*)

fol. 17^r, Z. 8 übergeschrieben:

vichtboym
*Pinus pinbõm*⁴⁴

fol. 17^r, Z. 8-9 marginal rechts:

Espina bagedorn

fol. 17^r, Z. 12 übergeschrieben:

t busboÿ
*Ulmus elm*⁴⁵
(lies *busboym*)

fol. 17^r, Z. 13 übergeschrieben:

ahorn
*Ornus linbõm*⁴⁶

fol. 17^r, Z. 15 übergeschrieben:

hulfëbõm
*Taxus iwa uenenenata*⁴⁷
(lies *hulfenboym*)

fol. 17^r, Z. 24 übergeschrieben:

elrenboym
*Cornus arlezbõm*⁴⁸

fol. 17^r, Z. 25 übergeschrieben:

heide
*Mirica brima*⁴⁹

⁴⁴ StSG. III, S. 95, 8-10; HSH. I, S. 179, Z. 124.

⁴⁵ StSG. III, S. 95, 47; HSH. I, S. 179, Z. 128.

⁴⁶ StSG. III, S. 95, 50f.; HSH. I, S. 179, Z. 129.

⁴⁷ StSG. III, S. 96, 1.5; HSH. I, S. 179, Z. 131.

⁴⁸ StSG. III, S. 96, 31f.; HSH. I, S. 180, Z. 143f.

- fol. 17^r, marginal am unteren Blattrand:
*Taxus*⁵⁰ *hūilstenboȳ*⁵¹ *ī al/dī ywēboȳ*
 (lies *hūilstenboȳm*, *ywenboȳm*)
- fol. 18^r, Z. 13 übergeschrieben:
webrede
*Arnoglossa*⁵²
- fol. 18^r, Z. 18 übergeschrieben:
*bilse*⁵³
*Simpb^oni^aca*⁵⁴
- fol. 18^r, Z. 19 übergeschrieben:
*wich[w]rz*⁵⁵
*Tormentilla ī turnella*⁵⁶
- fol. 18^r, Z. 28 übergeschrieben:
stēdelw̄rz
*Satirion*⁵⁷
 (lies *stendelworz*)
- fol. 18^r, Z. 30 übergeschrieben:
encian
*Gentiana*⁵⁸
- fol. 18^v, marginal am oberen Blattrand:
Anthera rosensame

⁴⁹ StSG. III, S. 96, 39-43; HSH. I, S. 181, Z. 145.

⁵⁰ Vor *Taxus* steht ein Verweiszeichen (*), das links neben Zeile 15 (*Taxus īwa uenenenata bulfēbōm*) wiederkehrt. Beide Zeichen sind durch einen Strich verbunden.

⁵¹ Das Interpretament *hūilstenboȳ* ist durchgestrichen.

⁵² HSH. I, S. 187, Z. 228.

⁵³ Interpretament von der Texthand.

⁵⁴ HSH. I, S. 188, Z. 234f.

⁵⁵ *-w*-ist verkleckst, aber in der Handschrift sicher lesbar.

⁵⁶ HSH. I, S. 188, Z. 235.

⁵⁷ HSH. I, S. 189, Z. 246.

⁵⁸ HSH. I, S. 189, Z. 247.

- fol. 18^v, Z. 2 marginal links:
Acira sw^steblūme
 (lies *swerteblūme*)
- fol. 18^v, Z. 4 marginal links:
Antusa scheleye
- fol. 18^v, Z. 5-6 marginal links:
Agaricus tannēsuāp
 (lies *tannensuamp*)
- fol. 18^v, Z. 9-10 marginal links:
Asa[fe]rida⁵⁹ būdesblūmē
 (lies *bundesblūmen*)
- fol. 18^v, Z. 12 marginal links:
Balsimica bachmize
 (lies *bachminze*)
- fol. 18^v, Z. 13-14 marginal links:
Bi[...]nia [schil]fwurze⁶⁰
- fol. 18^v, Z. 15 marginal links:
Bassara wilderute
- fol. 18^v, Z. 17 marginal links:
Bassara q^o₃⁶¹ buflatech
- fol. 18^v, Z. 18 marginal links:
Vellota andorn⁶²
- fol. 18^v, Z. 19 marginal links:
Golus blutsteȳ
 (lies *blutsteyn*)

⁵⁹ Die Lesung *-fe* ist nicht sicher.

⁶⁰ Der Eintrag ist so stark verblaßt, daß die Lesung insgesamt sehr zweifelhaft ist.

⁶¹ Die Lesung ist nicht sicher. Möglicherweise ist das Wort zu *quolibet* aufzulösen. Man vergleiche A. Cappelli, *Lexicon Abbreviatarum*, S. 309.

⁶² *-dorn* steht über *an-* und ist mit einem Einzugszeichen versehen.

- fol. 18^v, Z. 20-21 marginal links:
Baldermonia berw^orz
 (lies *berworz*)
- fol. 18^v, Z. 22-23 marginal links:
B[r]anca⁶³ vrsina berēclawe
 (lies *berenclawe*)
 Unter dem Eintrag steht eine Glossierung, von der nur das lateinische Lemma *Carpica* lesbar ist. Das Interpretament ist verblaßt.
- fol. 18^v, Z. 24-25 marginal links:
Cirusa bliwúz
- fol. 18^v, Z. 28 marginal links:
Eruca wizesēf
 (lies *wizesenf*)
- fol. 18^v, Z. 29 marginal links:
Cicadix wyzblūmē
 (lies *wyzblūmen*)
- fol. 18^v, Z. 5 übergeschrieben:
meter
febrefugia⁶⁴
- fol. 18^v, Z. 5 übergeschrieben:
meter
belleborites .i. matrana⁶⁵
- fol. 18^v, Z. 7 übergeschrieben:
ossezūge
bouis lingua⁶⁶
 (lies *ossezunge*)
- fol. 18^v, Z. 17 übergeschrieben:
gultwrz
Celidonia ... scelliwrz | grintwrz⁶⁷

⁶³ -r- ist aus-~~r~~-korrigiert.

⁶⁵ HSH. I, S. 190, Z. 255.

⁶⁷ StSG. III, S. 103, 16-21; HSH. I, S. 191, Z. 266f.

⁶⁴ HSH. I, S. 189, Z. 254.

⁶⁶ HSH. I, S. 190, Z. 256.

- fol. 18^v, Z. 17 übergeschrieben:
Celidonia minor ... *† senetion*⁶⁸
(lies brunkerse)
- fol. 18^v, Z. 27 übergeschrieben:
*Basilisca † perforata. madelger*⁶⁹
(lies groze medeblümen)
- fol. 18^v, marginal am unteren Blattrand:
Cicuta schirling
- fol. 18^v, marginal am unteren Blattrand:
Rostrum portinum symedistel
- fol. 19^f, marginal am oberen Blattrand:
*Azero berwige † güderebe*⁷⁰
(lies gunderebe)
- fol. 19^f, marginal am oberen Blattrand:
Borith carde
- fol. 19^f, Z. 1-2 marginal rechts:
Adragnis .i. portlata. b^vgel
(lies b^vrgel)
- fol. 19^f, Z. 4-5 marginal rechts:
Crisolota mitel melde
- fol. 19^f, Z. 5-6 marginal rechts:
Ciror veltkumel
- fol. 19^f, Z. 7-8 marginal rechts:
politricum wid^sdan
(lies widerdan)

⁶⁸ StSG. III, S. 103, 24-27; HSH. I, S. 191, Z. 267.

⁶⁹ StSG. III, S. 104, 22f.; HSH. I, S. 192, Z. 278f.

⁷⁰ *† güderebe* steht links neben *Azero*. Die Zusammengehörigkeit der Wörter wird durch ein Einzugszeichen angezeigt.

- fol. 19^r, Z. 18 übergeschrieben:
† grumat
*Cremium amad*⁷¹
- fol. 19^r, Z. 18 übergeschrieben:
neszil
*ulterica nezila*⁷²
- fol. 19^r, marginal unter Z. 31:
 [...]ast⁷³ *wildesēf*
 (lies *wildesenf*)
- fol. 19^v, Z. 21 übergeschrieben:
endiue
*Camēllea † labrum*⁷⁴
- fol. 19^v, Z. 22 übergeschrieben:
veltkume
*cicer rusticum*⁷⁵
- fol. 19^v, Z. 29 übergeschrieben:
banewrz † apium rusticum vrowēbar
*Politricum. † cincinalis. † terre capillv*⁷⁶
 (lies *vrowenbar*)
- fol. 19^v, Z. 30 übergeschrieben:
karse
*Narcissv*⁷⁷
- fol. 19^v, marginal am unteren Blattrand:
† semenade
Cirpus biseme

⁷¹ StSG. III, S. 106, 62f.; HSH. I, S. 195, Z. 304.

⁷² StSG. III, S. 106,66 - S. 107, 1; HSH. I, S. 195, Z. 304.

⁷³ Vor^u-stehen noch mindestens drei unlesbare Buchstaben.

⁷⁴ HSH. I, S. 198, Z. 342.

⁷⁵ HSH. I, S. 198, Z. 343.

⁷⁶ HSH. I, S. 198, Z. 349f.

⁷⁷ HSH. I, S. 198, Z. 351.

- fol. 20^f, marginal am oberen Blattrand:
*Angodā sumāch*⁵
 (lies *sumancher*)
- fol. 20^f, Z. 7 übergeschrieben:
basēmīze
*Heraclea*⁷⁸
 (lies *basenminze*)
- fol. 20^f, Z. 11 übergeschrieben:
*ī cāphora. cū fer flos e² dr̄ meirb[l]vme*⁷⁹
*Rosmarinum. ī libonitis. ī icheritis*⁸⁰
- fol. 20^f, marginal unter Z. 31:
*Cerpillum veltkumel*⁸¹
- fol. 20^f, marginal unter Z. 31 (neben *Cerpillum veltkumel*):
*poligonia wegetrede*⁸²
- fol. 20^f, marginal unter Z. 31 (neben *poligonia wegetrede*):
*plantago weatbret*⁸³
- fol. 20^v, Z. 1 übergeschrieben:
.i. krāpen
*Corimbus*⁸⁴
 (lies *krappen*; die Lesung *krampen* ist auch nicht auszuschließen)
- fol. 20^v, Z. 5-6 übergeschrieben:
*valerana ain/gebrāt*⁸⁵
*Amitil/la*⁸⁶
 (lies *aingebrant*)

⁷⁸ HSH. I, S. 199, Z. 358.

⁷⁹ Die Lesung von *t*-ist nicht sicher.

⁸⁰ HSH. I, S. 199, Z. 362f.

⁸¹ Eintrag von der dritten Hand.

⁸² Eintrag von der dritten Hand.

⁸³ Eintrag von der dritten Hand.

⁸⁴ HSH. I, S. 200, Z. 383.

⁸⁵ *-gebrāt* steht am linken Rand von Z. 6, während *ain-* am rechten Rand von Z. 5 steht.

⁸⁶ HSH. I, S. 200, Z. 388.

- fol. 20^v, Z. 11 übergeschrieben:
ripwrz t̄ linguanis
*Lantiolata*⁸⁷
- fol. 22^r, Z. 23-24 marginal rechts:
Spera cloz
- fol. 22^v, Z. 22 übergeschrieben:
strūzreyn
*Nymbus*⁸⁸
- fol. 23^r, Z. 4 übergeschrieben:
wagen
*Arcturus*⁸⁹
- fol. 23^r, Z. 6 übergeschrieben:
plūch
*Orion austrum*⁹⁰
- fol. 23^v, Z. 7-8 marginal links:
Boreas nortwit
 (lies *nortwint*)
- fol. 27^v, Z. 22 übergeschrieben:
kule
*Specus*⁹¹
- fol. 27^v, marginal unter Z. 31:
Cauerna nuzloch
- fol. 28^r, Z. 12 übergeschrieben:
rodelāt
Nouale nulend^{e92}
 (lies *rodelant*)

⁸⁷ HSH. I, S. 201, Z. 394.

⁸⁸ HSH. I, S. 212, Z. 61.

⁸⁹ HSH. I, S. 213, Z. 77.

⁹⁰ HSH. I, S. 213, Z. 79.

⁹¹ HSH. I, S. 229, Z. 405.

⁹² StSG. III, S. 117, 39-41; HSH. I, S. 230, Z. 428.

- fol. 28^r, Z. 14 übergeschrieben:
morge
*iurnalis iuchart*⁹³
- fol. 28^r, Z. 18-19 marginal rechts:
*Gla[]*⁹⁴ *grisz*
- fol. 28^v, Z. 9 übergeschrieben:
mistuge
Stercoratio tungin
- fol. 28^v, Z. 13 übergeschrieben:
vūr
Sulcus uurb
- fol. 29^r, Z. 8 übergeschrieben:
valwesche
*Fauilla ... valewisca*⁹⁵
- fol. 29^r, Z. 11 übergeschrieben:
trube
*Vligo sordes*⁹⁶
- fol. 29^r, Z. 15 übergeschrieben:
allen
*Alum*⁹⁷
- fol. 29^v, marginal am oberen Blattrand:
Saxum wacke
- fol. 29^v, marginal am oberen Blattrand:
Thofus ducsteȳ
 (lies *ducsteyn*)

⁹³ StSG. III, S. 117, 46f.; HSH. I, S. 231, Z. 430f.

⁹⁴ Die auf-*a*-folgenden Buchstaben werden durch einen am Blattrand aufgeklebten Pergamentstreifen verdeckt. Das Interpretament steht unter dem Lemma und ist deutlich lesbar.

⁹⁵ StSG. III, S. 119, 11f.; HSH. I, S. 234, Z. 495f.

⁹⁶ HSH. I, S. 235, Z. 498.

⁹⁷ HSH. I, S. 235, Z. 505.

- fol. 29^v, Z. 12 übergeschrieben:
aitsteyn
*Magnês agistein*⁹⁸
- fol. 31^v, Z. 15 marginal links:
Electra gesmelze ex auro et argento
- fol. 32^v, Z. 21-22 marginal links:
bat^sy eyn spint
- fol. 33^r, marginal am oberen Blattrand:
bufysen bufngl
*Faber ī āgnô znecht babata gūpho*⁹⁹
- fol. 33^r, marginal am rechten oberen Blattrand:
Celus būfyseren
- fol. 33^r, Z. 1 übergeschrieben:
sūmerin
*Modius*¹⁰⁰
 (lies *summerin*)
- fol. 33^r, Z. 19 marginal rechts:
*Lima vili*¹⁰¹
- fol. 33^v, Z. 2 übergeschrieben:
nūse
*sulcatorium nōgil*¹⁰²
- fol. 33^v, Z. 13 übergeschrieben:
hauwe
*Sarculum ietisañ ī hōa*¹⁰³

⁹⁸ StSG. III, S. 119, 26f.; HSH. I, S. 237, Z. 25.

⁹⁹ Eintrag stark verblaßt und kaum lesbar.

¹⁰⁰ HSH. I, S. 248, Z. 247.

¹⁰¹ Eintrag von der dritten Hand.

¹⁰² StSG. III, S. 122, 24; HSH. I, S. 250, Z. 285.

¹⁰³ StSG. III, S. 123, 12-14; HSH. I, S. 251, Z. 298.

- fol. 36^r, Z. 23 marginal rechts:
*Sacrarium kâsche*¹⁰⁴
- fol. 36^v, Z. 4 marginal links:
Consistorium dîchûs
(lies *dinchûs*)
- fol. 36^v, Z. 6 marginal links:
Cerliuuum kemenade
- fol. 36^v, Z. 7 marginal links:
Stipa spîthûs
(lies *spinthûs*)
- fol. 36^v, Z. 10 marginal links:
Gymnasium spîlhûs
- fol. 36^v, Z. 12 übergeschrieben:
*Ypogeum ędificium subterris. **erthûs** bertunc l holo*¹⁰⁵
- fol. 36^v, Z. 16-17 marginal links:
Emptuarium sũthûis
(lies *sunthûis*)
- fol. 36^v, Z. 20 marginal links:
Camba brûbus
- fol. 36^v, Z. 22 marginal links:
Colina kûchen
- fol. 36^v, Z. 25 übergeschrieben:
*Porticus quod sit apertus **porzich** pforz^eich*¹⁰⁶

¹⁰⁴ Das Lemma gehört zum lateinischen Text des *Summarium Heinrici*: HSH. I, S. 262, Z. 182. Das Interpretament steht marginal rechts.

¹⁰⁵ StSG. III, S. 127, 53-56; HSH. I, S. 264, Z. 205.

¹⁰⁶ StSG. III, S. 128, 15f.; HSH. I, S. 265, Z. 222.

fol. 37^r, Z. 26 übergeschrieben:

kēdel
*Canalis kani*¹⁰⁷
 (lies *kendel*)

fol. 37^v, Z. 18 übergeschrieben:

schafstal
*Caula safstal*¹⁰⁸

fol. 37^v, Z. 19 marginal links:

*Ivment[]erium*¹⁰⁹ *vybus*

fol. 37^v, Z. 21 übergeschrieben:

schure
*Scuria*¹¹⁰

fol. 41^r, marginal am oberen Blattrand:

*Censor richter*¹¹¹

fol. 41^r, marginal am oberen Blattrand (neben *Censor richter*):

*pretor dicg^eue*¹¹²
 (lies *dincgreue*)

fol. 41^r, Z. 6 übergeschrieben:

berschoph
*Proceres*¹¹³

fol. 41^v, Z. 21 übergeschrieben:

meiger
*Villicus mei^er*¹¹⁴

¹⁰⁷ StSG. III, S. 129, 33f.; HSH. I, S. 267, Z. 258.

¹⁰⁸ StSG. III, S. 130, 22; HSH. I, S. 269, Z. 287.

¹⁰⁹ Auf-*r*-folgen zwei Buchstaben, die nicht sicher lesbar sind.

¹¹⁰ HSH. I, S. 269, Z. 290.

¹¹¹ Eintrag mit deutlich dunklerer Tinte.

¹¹² Eintrag mit deutlich dunklerer Tinte.

¹¹³ HSH. I, S. 282, Z. 166.

¹¹⁴ StSG. III, S. 135, 56f.; HSH. I, S. 285, Z. 219.

- fol. 41^v, Z. 23 übergeschrieben:
īkomelīc
*Inquilini*¹¹⁵
 (lies *inkomelinc*)
- fol. 41^v, Z. 25 übergeschrieben:
gebörn
*Indigene sunt inde geniti*¹¹⁶
- fol. 42^r, marginal am oberen Blattrand:
Econimus scheffer
- fol. 42^r, Z. 6 übergeschrieben:
Senescalcus truszeize
- fol. 42^r, Z. 12 übergeschrieben:
Grutarius gruzer
- fol. 42^r, Z. 21 übergeschrieben:
öberligste ridder
*Optio psiositus militum*¹¹⁷
- fol. 42^v, Z. 17 marginal links:
Arcalio leckir
- fol. 42^v, Z. 20 marginal links:
parasitus. leck^s
 (lies *lecker*)
- fol. 43^v, marginal am oberen Blattrand:
conflatilis gegossen.
- fol. 44^r, Z. 8 übergeschrieben:
glissener
*Ypocrita simulator gilichisare*¹¹⁸

¹¹⁵ HSH. I, S. 285, Z. 220.

¹¹⁶ HSH. I, S. 285, Z. 222.

¹¹⁷ HSH. I, S. 287, Z. 253f.

¹¹⁸ StSG. III, S. 142, 42; HSH. I, S. 297, Z. 384.

- fol. 44^v, marginal am oberen Blattrand:
*Comicus bouelich*¹¹⁹
- fol. 44^v, marginal am unteren Blattrand:
*Columbanus eȳueldig*¹²⁰
(lies *eynueldig*)
- fol. 45^v, marginal am oberen Blattrand:
*Procerus lanc*¹²¹
- fol. 45^v, marginal am oberen Blattrand (neben *Procerus lanc*):
*Gracilis ut exilis kleyne*¹²²
- fol. 46^r, Z. 20 übergeschrieben:
suzkoser
*Lepidus t facetus sozkosar*¹²³
- fol. 46^v, marginal am oberen Blattrand:
*Anxius sorgueldig*¹²⁴
- fol. 46^v, Z. 2 übergeschrieben:
t ziriszer
*Lacimosus zihadilobtir*¹²⁵
- fol. 46^v, Z. 12-13 marginal links:
Austerus wrede
- fol. 46^v, Z. 28 marginal links:
Edentulus zēdeloís
(lies *zendeloís*)
- fol. 46^v, marginal unter Z. 31:
Cesius. sprūizelecht lenticosus idem

119 Eintrag mit dunklerer Tinte.

120 Eintrag mit dunklerer Tinte.

121 Eintrag mit dunklerer Tinte.

122 Eintrag mit dunklerer Tinte.

123 StSG. III, S. 144, 28-30; HSH. I, S. 306, Z. 533.

124 Eintrag mit dunklerer Tinte.

125 StSG. III, S. 144, 47; HSH. I, S. 306, Z. 544f.

- fol. 46^v, marginal unter Z. 31 (neben dem vorhergehenden Eintrag):
Oculetus groisougich
- fol. 46^v, marginal unter Z. 32 (unter *Cesius. sprūizelecht*):
Auricus g^o sorich
(lies *grosorich*)
- fol. 47^r, marginal am oberen Blattrand:
Posinno twerg
- fol. 47^r, marginal am oberen Blattrand über *Mancus einbender*:
krüb l eynbendich l groizbendich immanibus
(lies *krumb*)
- fol. 47^r, Z. 2 übergeschrieben:
Contractus kruppel
- fol. 47^r, Z. 6 marginal rechts:
Frontosus ongezogē
(lies *ongezogen*)
- fol. 47^r, Z. 8 übergeschrieben:
Delicatus quasi deliciis pastv^{zarter}s¹²⁶
- fol. 49^v, Z. 19-20 marginal links:
Emunctorium []szdub¹²⁷
- fol. 50^r, Z. 5-6 marginal rechts:
placium palmat
- fol. 50^v, Z. 2 übergeschrieben:
gestickitkleit
Accupāta¹²⁸
- fol. 50^v, marginal unter Z. 31:
Acuputa gesticketkleit

¹²⁶ HSH. I, S. 310, Z. 588.

¹²⁷ Die ersten Buchstaben des Interpretamentes sind verkleckst.

¹²⁸ HSH. I, S. 321, Z. 72.

- fol. 51^r, Z. 15 marginal rechts:
Catella mätelsnûr
 (lies *mantelsnûr*)
- fol. 51^r, Z. 17-18 marginal rechts:
Redimiculum bouidsnûr
- fol. 51^r, Z. 27 marginal rechts:
Sabanum badelachē
 (lies *badelachen*)
- fol. 51^r, Z. 27 übergeschrieben:
Stragulvm deckelachen
- fol. 51^r, unter Z. 31 geschrieben:
*Fulcbra*¹²⁹
bette gewāt
 (lies *bette gewant*)
- fol. 51^v, marginal am linken oberen Blattrand:
Lectus bedde
- fol. 51^v, marginal am oberen Blattrand (rechts neben *Lectus bedde*):
*Tamua sp[ot]bedde*¹³⁰
- fol. 51^v, Z. 7 marginal links:
Puluinar kussen
- fol. 51^v, Z. 7 übergeschrieben:
pule
*Capitale phulwo*¹³¹
- fol. 51^v, Z. 7 übergeschrieben:
pulmekussē
*Plumativm*¹³²
 (lies *pulmekussen*)

¹²⁹ Über *Fulcbra* steht *betde*; HSH. I, S. 325, Z. 138.

¹³⁰ Der Eintrag ist am oberen Blattrand nicht sicher lesbar. Möglicherweise sind Abbriviatoren bei einer Beschneidung des Blattes abgeschnitten worden.

¹³¹ StSG. III, S. 148, 55; HSH. I, S. 325, Z. 144.

¹³² HSH. I, S. 325, Z. 144f.

- fol. 51^v, Z. 9-10 marginal links:
Aulea vmehāc
 (lies *vmehanc*)
- fol. 51^v, Z. 11 marginal links:
Dorsale ruckelachē
 (lies *ruckelachen*)
- fol. 51^v, Z. 12 übergeschrieben:
hātwele
*Facetergivm et manutergivm tuæbella*¹³³
 (lies *bantwele*)
- fol. 51^v, Z. 13 marginal links:
Sorctanus wāt̄mēgīr
 (lies *wātmengīr*)
- fol. 51^v, Z. 15 marginal links:
Sarccanum wātsac
- fol. 51^v, Z. 25 übergeschrieben:
zwil
*Bissvm genus*¹³⁴
- fol. 51^v, Z. 29 marginal links:
Tumbus tump
- fol. 51^v, Z. 31 marginal links:
Cama spūle
- fol. 51^v, unter Z. 31 geschrieben:
Lacene bechel
- fol. 51^v, unter Z. 31 geschrieben (neben *Lacene bechel*):
Senta burste
- fol. 51^v, unter Z. 31 geschrieben (neben *Senta burste*):
*Ganellus w²nc*¹³⁵

¹³³ StSG. III, S. 149, 9f.; HSH. I, S. 325, Z. 149f.

¹³⁵ Die Lesung des Interpretamentes ist unsicher.

¹³⁴ HSH. I, S. 326, Z. 165f.

- fol. 51^v, unter Z. 31 geschrieben (neben *Ganellus w³nc*):
Quasillum schencvacz
- fol. 51^v, unter Z. 32 (*Senta burste*) geschrieben:
[F]ascile[s]¹³⁶ *bēdel*
(lies *bendel*)
- fol. 51^v, unter Z. 32 geschrieben (neben *bēdel*):
Alabrum haspel
- fol. 52^r, Z. 1 übergeschrieben:
racken
*Colvm kunchela*¹³⁷
- fol. 52^r, marginal am oberen Blattrand:
Erigenum rame
- fol. 52^r, Z. 1 übergeschrieben:
spille
*Fusv^s spinnela*¹³⁸
- fol. 52^r, Z. 2 übergeschrieben:
haspel
*Alibrum wirtin*¹³⁹
- fol. 52^r, Z. 3 übergeschrieben:
zeyne
*Cálatus zainna*¹⁴⁰
- fol. 52^r, Z. 4 übergeschrieben:
wir[b]el¹⁴¹
*Pensvm wichelin*¹⁴²

¹³⁶ F- ist zu R- verschrieben. -s ist unsicher.

¹³⁷ StSG. III, S. 149, 55f.; HSH. I, S. 327, Z. 173.

¹³⁸ StSG. III, S. 149, 58f.; HSH. I, S. 327, Z. 174.

¹³⁹ StSG. III, S. 149, 60; HSH. I, S. 327, Z. 175.

¹⁴⁰ StSG. III, S. 149, 62f.; HSH. I, S. 327, Z. 176.

¹⁴¹ -b- ist zu -s- verschrieben.

¹⁴² StSG. III, S. 150, 1; HSH. I, S. 327, Z. 177.

- fol. 52^r, Z. 7 übergeschrieben:
garnwīde
*Mataxa me¹dimsporo*¹⁴³
 (lies *garnwinde*)
- fol. 52^r, Z. 11 übergeschrieben:
vizze
*Licia uizza*¹⁴⁴
- fol. 52^r, Z. 14 übergeschrieben:
'roitge[...]et¹⁴⁵
*Coccum ... rotpbellol*¹⁴⁶
- fol. 52^r, Z. 17 übergeschrieben:
pellen
*Ferrugo ... svarzphellol*¹⁴⁷
- fol. 52^r, Z. 20 übergeschrieben:
Flauus. vale
- fol. 52^r, Z. 21 übergeschrieben:
Placium palmait
- fol. 52^r, Z. 12-13 marginal rechts:
purpureus brunīt
- fol. 52^r, Z. 13 marginal rechts:
blaiius bla
- fol. 52^r, Z. 15 marginal rechts:
*Galabrunus walebr[ūt]*¹⁴⁸
- fol. 52^r, Z. 16 marginal rechts:
Vermiculus halbergīt

¹⁴³ StSG. III, S. 150, 8f.; HSH. I, S. 327, Z. 181.

¹⁴⁴ StSG. III, S. 150, 39; HSH. I, S. 328, Z. 185.

¹⁴⁵ Zwischen dem ersten und dem zweiten *-e* stehen zwei oder drei nicht sicher identifizierbare Buchstaben.

¹⁴⁶ StSG. III, S. 150, 15f.; HSH. I, S. 328, Z. 188f.

¹⁴⁷ StSG. III, S. 150, 21f.; HSH. I, S. 328, Z. 192.

¹⁴⁸ Die Buchstaben *-ūt* sind nicht sicher.

- fol. 52^r, Z. 17-18 marginal rechts:
Vergulatus striflichtig
- fol. 52^r, Z. 18-19 marginal rechts:
Aereus w[e']dē¹⁴⁹
(lies *w[e']den*)
- fol. 52^r, Z. 20 marginal rechts:
Polimitus gemigit
(lies *gemingit*)
- fol. 52^r, Z. 21 marginal rechts:
Cerulcus gell¹⁵⁰
- fol. 52^r, Z. 22 marginal rechts:
Castaneus dūkelgra
(lies *dunkelgra*)
- fol. 52^r, Z. 22-23 marginal rechts:
Pallium reste
- fol. 52^r, Z. 24-25 marginal rechts:
Oloscleum zindan
- fol. 52^v, Z. 1-2 marginal links:
Corolla rosēcranz
(lies *rosencranz*)
- fol. 52^v, Z. 3-4 marginal links:
Floretum blāmēcrāz
(lies *blāmenocranz*)
- fol. 52^v, Z. 16 übergeschrieben:
† halsgolt
Torques ... halsbogā¹⁵¹

¹⁴⁹ Die auf *w*-folgenden Buchstaben sind sehr fraglich.

¹⁵⁰ Das erste *-t* ist möglicherweise als *-i* zu lesen. Der Buchstabe ist deutlich kürzer als das folgende *-t*.

¹⁵¹ StSG. III, S. 151, 48f.; HSH. I, S. 331, Z. 227f.

- fol. 52^v, Z. 17 übergeschrieben:
mätelsnûr
*Catelle*¹⁵²
 (lies *mantelsnûr*)
- fol. 52^v, Z. 18 marginal links:
*Aurifrigium goltborte*¹⁵³
- fol. 52^v, Z. 19-20 marginal links:
Limbus lüste
- fol. 53^r, Z. 9-10 marginal rechts:
*Lumbare bruch[g]ur[d]el*¹⁵⁴
- fol. 53^r, Z. 3-4 marginal rechts:
Colopodia lêste
- fol. 53^r, Z. 16 übergeschrieben:
nachtschû
*Cotvrnis calciabantvr tragedi*¹⁵⁵
- fol. 53^r, Z. 17 übergeschrieben:
nachtschû
*Cotvrni tragedorum*¹⁵⁶
- fol. 53^r, Z. 24 übergeschrieben:
solen
*Solee sunt quibus tantvm plante*¹⁵⁷
- fol. 53^r, Z. 11-12 marginal rechts:
Frunium lo
- fol. 53^r, Z. 12 marginal rechts:
*Frvnito^{Sr} loer*¹⁵⁸

152 HSH. I, S. 331, Z. 229.

154 -g- ist verkleckst. -d- ist aus -t- korrigiert.

155 HSH. I, S. 333, Z. 265.

156 HSH. I, S. 333, Z. 267.

157 HSH. I, S. 333, Z. 272f.

158 Das Interpretament steht am äußersten Blattrand und ist stark verblaßt.

153 Eintrag stark verblaßt.

- fol. 53^r, Z. 25 marginal rechts:
Piratius lappe
- fol. 53^v, Z. 2 übergeschrieben:
lifnarūge
*Victus quia uitam retinet*¹⁵⁹
(lies *lifnarunge*)
- fol. 54^r, Z. 10 übergeschrieben:
sulze
*Succidiā carnes inusvm reposite*¹⁶⁰
- fol. 54^r, Z. 12 marginal rechts:
grunnus vrans
- fol. 54^v, Z. 7 marginal links:
Acritium lūre
- fol. 54^v, Z. 8 marginal links:
Vapa lūre
- fol. 54^v, Z. 10 marginal links:
Enophorium. vaz. vin
- fol. 55^r, Z. 5 marginal rechts:
Victus lifnarūge
(lies *lifnarunge*)
- fol. 55^r, Z. 6 marginal rechts:
Alimonia spise
- fol. 55^r, Z. 7 marginal rechts:
Dicta dige spise
- fol. 55^r, Z. 8-9 marginal rechts:
Merenda auētmūs
(lies *auentmūs*)

¹⁵⁹ HSH. I, S. 334, Z. 282.

¹⁶⁰ HSH. I, S. 336, Z. 323.

- fol. 55^r, Z. 11 übergeschrieben:
platele
*Discus antea iscus*¹⁶¹
- fol. 55^r, Z. 20 übergeschrieben:
Duciblum zappe l clepsedra
- fol. 55^v, Z. 2 übergeschrieben:
l zine
*Tina zuber*¹⁶²
- fol. 55^v, Z. 3 übergeschrieben:
kruche
*Ydria ageo*¹⁶³
- fol. 55^v, Z. 8 übergeschrieben:
gelte
*galeola*¹⁶⁴
- fol. 55^v, Z. 14 übergeschrieben:
kroppe
*Lebetes ener sunt erinhaven*¹⁶⁵
- fol. 55^v, Z. 12 marginal links:
Epugium vūryse^{sn}
(lies vūryseren)
- fol. 55^v, Z. 17-18 marginal links:
*eltranes gagra. deo l eremachin*¹⁶⁶
- fol. 55^v, Z. 18 übergeschrieben:
Ignitabulum schornsteyn
*Baxinus phannunstil*¹⁶⁷

¹⁶¹ HSH. I, S. 341, Z. 394f.

¹⁶² StSG. III, S. 157, 3f.; HSH. I, S. 343, Z. 419f.

¹⁶³ HSH. I, S. 343, Z. 420.

¹⁶⁴ HSH. I, S. 343, Z. 426.

¹⁶⁵ StSG. III, S. 157, 33.58; HSH. I, S. 344, Z. 434.

¹⁶⁶ Das lateinische Lemma steht marginal am linken Blattrand, während das Interpretament über Z. 18 (*Gra/macula*) geschrieben wurde.

¹⁶⁷ StSG. III, S. 158, 39; HSH. I, S. 344, Z. 438.

- fol. 55^v, Z. 20 übergeschrieben:
Catinum beckríz
*Manile bantfaz*¹⁶⁸
- fol. 55^v, Z. 18 marginal links:
Astorcium oleyvaez
- fol. 55^v, Z. 20-21 marginal links:
Tina zine
- fol. 57^v, marginal am oberen Blattrand:
*Am[ē]t[ū]g[^S]leine*¹⁶⁹
 (lies *Am[en]tu[m]g[er]leine*)
- fol. 57^v, Z. 7 marginal links:
*Capulus bilze*¹⁷⁰
- fol. 57^v, Z. 9-10 marginal links:
*Rumphea kāpsuert*¹⁷¹
 (lies *kampsuert*)
- fol. 57^v, Z. 13 übergeschrieben:
*buckeler*¹⁷²
*Pelta scutum*¹⁷³
- fol. 59^r, Z. 11 (neben der Überschrift *De penis in lege*¹⁷⁴):
Cappus stok
- fol. 59^v, Z. 10-11 marginal links:
Mercatum balle
- fol. 59^v, Z. 24 übergeschrieben:
† kocge
*Classis multitudo nauivm*¹⁷⁵

¹⁶⁸ StSG. III, S. 158, 12f.; HSH. I, S. 344, Z. 441.

¹⁶⁹ Der Eintrag steht am äußersten Blattrand. Die Abkürzungen sind abgeschnitten.

¹⁷⁰ Eintrag von der Texthand.

¹⁷¹ Eintrag von der Texthand.

¹⁷² Eintrag von der Texthand.

¹⁷³ HSH. I, S. 353, Z. 100.

¹⁷⁴ HSH. I, S. 395, Z. 200.

¹⁷⁵ HSH. I, S. 361, Z. 246.

- fol. 60^r, marginal unter Z. 31:
Classis kocge
- fol. 60^v, marginal am oberen Blattrand:
Carina schyf
- fol. 61^r, Z. 22 übergeschrieben:
geel
*Cerulevm*¹⁷⁶
- fol. 61^v, Z. 5 übergeschrieben:
Stiga plūchsterz
*Stiua gaiza*¹⁷⁷
- fol. 61^v, Z. 10 marginal links:
Cenouectorium dragebere
- fol. 61^v, Z. 14-15 marginal links:
Reda ridewaen
- fol. 61^v, Z. 15-16 marginal links (unter *Reda ridewaen*):
Lectica. idem l spābette
(lies *spanbette*)
- fol. 61^v, Z. 17-18 marginal links:
zedacium symelbudel
- fol. 61^v, Z. 20 marginal links:
[ast]agm^{sa}¹⁷⁸ *gruiz l braxtorium*
- fol. 61^v, Z. 21 marginal links:
*Camba brub[u]s*¹⁷⁹
- fol. 61^v, Z. 21-22 marginal links:
Apluda birbeffen

¹⁷⁶ HSH. I, S. 366, Z. 339.

¹⁷⁷ StSG. III, S. 166, 1f.; HSH. I, S. 367, Z. 354.

¹⁷⁸ Die Lesung der ersten Buchstaben ist unsicher.

¹⁷⁹ -u- ist zu -i- verschrieben.

- fol. 61^v, Z. 22 (neben der Überschrift *De pistrino et armis eorum*¹⁸⁰):
Caparcus beckir
- fol. 61^v, Z. 23 übergeschrieben:
bachus
*Pistrinvm phistrine*¹⁸¹
- fol. 61^v, Z. 22 marginal links:
placenta vlade
- fol. 61^v, Z. 24 marginal links:
Artocrea c^epel i pastade
(lies *crepel*)
- fol. 61^v, Z. 25 übergeschrieben:
*l..v/zenisse*¹⁸²
*Capisterivm multer*¹⁸³
- fol. 61^v, Z. 26 marginal links:
Risia i risetia wirz
- fol. 61^v, Z. 27-28 marginal links:
polenta düst
(lies *dunst*)
- fol. 61^v, Z. 29 marginal links:
*Evropida*¹⁸⁴ *mälde*
- fol. 61^v, Z. 30 marginal links:
zedacium simelbudel
- fol. 61^v, marginal unter Z. 31:
Thorus bethcam^se
(lies *bethcamere*)

180 HSH. I, S. 369, Z. 376.

181 StSG. III, S. 167, 7f.; HSH. I, S. 369, Z. 376f.

182 Der Eintrag ist stark verblaßt. Die ersten Buchstaben sind nicht sicher zu identifizieren.

183 StSG. III, S. 167, 16; HSH. I, S. 369, Z. 379. Das übergeschriebene Interpretament gehört möglicherweise zu einem marginal links stehenden Lemma, das verblaßt ist.

184 -v- ist aus einer Korrektur entstanden.

- fol. 61^v, marginal unter Z. 31 (neben *Thorus bethcam^{se}*):
Stragulum declachē
 (lies *declachen*)
- fol. 62^f, Z. 2 übergeschrieben:
† kussen
*Puluinar*¹⁸⁵
- fol. 62^f, Z. 3-4 marginal rechts:
Plumacium plückussē
 (lies *plumckussen*)
- fol. 62^f, Z. 7 übergeschrieben:
gebymelze
*capulus*¹⁸⁶
- fol. 62^f, Z. 10 übergeschrieben:
dragestoil
*Gestatoria t^agestuol*¹⁸⁷
- fol. 62^f, Z. 11 marginal rechts:
Reclinatorium lene
- fol. 62^f, Z. 21 übergeschrieben:
klubpel
*Ruterum ... knötel*¹⁸⁸
- fol. 62^f, Z. 23 übergeschrieben:
putzefedgalge
*Girillius dicitur lignum intransuersa*¹⁸⁹
- fol. 62^f, Z. 24 übergeschrieben:
brünekrappe
*Telon est lignum*¹⁹⁰
 (lies *brunnekrappe*)

¹⁸⁵ HSH. I, S. 370, Z. 389.

¹⁸⁶ HSH. I, S. 370, Z. 395.

¹⁸⁷ StSG. III, S. 168, 25f.; HSH. I, S. 370, Z. 398f.

¹⁸⁸ StSG. III, S. 168, 69 - S. 169, 2; HSH. I, S. 371, Z. 410.

¹⁸⁹ HSH. I, S. 371, Z. 412 - S. 372, Z. 413.

¹⁹⁰ HSH. I, S. 372, Z. 414.

- fol. 62^r, Z. 26 übergeschrieben:
*mor[s]stēpn*¹⁹¹
*Pila inferior pars stampb*¹⁹²
 (lies *mor[s]stempn*)
- fol. 63^r, Z. 29 übergeschrieben:
stechen
*Pleuresis est dolor lateris*¹⁹³
- fol. 64^r, Z. 17 übergeschrieben:
heumūdir
*Colica abintestino grece dicitur*¹⁹⁴
- fol. 64^r, Z. 27 übergeschrieben:
schīne
*Inpetigo ... sarnam uocat*¹⁹⁵
 (lies *schinne*)
- fol. 64^r, Z. 30 übergeschrieben:
rude
*Scabies tenuis*¹⁹⁶
- fol. 64^v, Z. 2 übergeschrieben:
*gellsūcht*¹⁹⁷
*Hictis. grece. latine*¹⁹⁸
- fol. 64^v, Z. 2 marginal links:
Cyroga krāp ī d^s hant
 (lies *kramp in der hant*)

191 -s- ist nicht sicher lesbar.

192 StSG. III, S. 169, 15; HSH. I, S. 372, Z. 416.

193 HSH. I, S. 376, Z. 488.

194 HSH. I, S. 378, Z. 538.

195 HSH. I, S. 379, Z. 548.

196 HSH. I, S. 379, Z. 552.

197 Das erste -l- ist möglicherweise als -i- zu lesen. Man vergleiche fol. 52^r, Z. 21 marginal rechts: *Cerulus gell* und A. 150.

198 HSH. I, S. 379, Z. 555.

- fol. 64^v, Z. 14 übergeschrieben:
eize
*Pustula anquaiz*¹⁹⁹
- fol. 64^v, Z. 14 übergeschrieben:
warze
*Papula*²⁰⁰
- fol. 64^v, Z. 18 übergeschrieben:
† rone
*Cicatrix masa*²⁰¹
- fol. 65^v, Z. 2-3 marginal links:
Auspicium gelucke
- fol. 65^v, Z. 29 übergeschrieben:
vremede
*Barbarus*²⁰²
- fol. 65^v, marginal links neben Z. 31:
*Boreas*²⁰³ *nortwint*
- fol. 65^v, marginal unter Z. 31:
*Bicerium eȳ bechir*²⁰⁴
 (lies *eyn bechir*)
- fol. 65^v, marginal unter Z. 31:
*Birrus eyn gber*²⁰⁵
- fol. 65^v, marginal unter Z. 32 (nach links versetzt unter *Bicerium eȳ bechir*):
Bustum graf

¹⁹⁹ StSG. III, S. 171, 42-44; HSH. I, S. 380, Z. 566.

²⁰⁰ HSH. I, S. 380, Z. 566.

²⁰¹ StSG. III, S. 171, 53f.; HSH. I, S. 380, Z. 571.

²⁰² HSH. II, S. 105, Z. 21.

²⁰³ Das Lemma gehört zum lateinischen Text des Summarium Heinrici: HSH. II, S. 105, Z. 24. Das Interpretament wurde von der dritten Hand marginal hinzugefügt.

²⁰⁴ Eintrag von der dritten Hand.

²⁰⁵ Wegen des Platzmangels am inneren Blattrand steht das Interpretament über dem Lemma.

- fol. 66^r, Z. 7 übergeschrieben:
*lon*²⁰⁶ *hoepe*²⁰⁷
*Brauium mvnus uictorie*²⁰⁸
- fol. 66^r, Z. 16 übergeschrieben:
Catunire grīnē
 (lies *grīnen*)
- fol. 66^r, Z. 23 übergeschrieben:
rassen
Cipho sunt
- fol. 66^r, Z. 32²⁰⁹:
† rissen
Cespicare wasemo
- fol. 66^r, Z. 32 (neben dem vorangehenden Eintrag):
rase † turf
Cespes
- fol. 66^r, Z. 32 (neben dem vorangehenden Eintrag):
Camena pife
- fol. 66^r, Z. 33:
Carisma .i. ġ
 (lies *gna* ?)
- fol. 66^r, Z. 33:
*Catinus sch[reb]el*²¹⁰
- fol. 66^r, Z. 33:
Causari beklagen

²⁰⁶ Eintrag von der Texthand; StSG. III, S. 219, 9.

²⁰⁷ Das Interpretament ist sehr klein geschrieben. Die Lesung ist nicht ganz sicher.

²⁰⁸ HSH. II, S. 106, Z. 39.

²⁰⁹ Marginal am unteren Blattrand sind fünf Zeilen (Z. 32-36) angefügt worden, von denen nur noch wenige Wörter lesbar sind. Die Eintragungen sind stark verblaßt. Da sie zudem wenig sorgfältig geschrieben sind, ist eine sichere Lesung nicht möglich.

²¹⁰ Lesung unsicher.

fol. 66^r, Z. 33 (neben *Causari beklagen*):
Celtes g^afysē
 (lies *grafysen*)

fol. 66^r, Z. 34:
Camilla zol

fol. 66^r, Z. 34:
 [...] ²¹¹ *vūzen*

fol. 66^r, Z. 35:
*brade*²¹²
Carboneta

fol. 66^r, Z. 36:
Confutare widerdriuē
 (lies *widerdriuen*)

fol. 66^v, Z. 3-5 marginal links:
 [...] *enophe* /
 [...] *d^s jūden* /
 [...] *ubedage*²¹³
 (lies *der jūden* [] *ubedage*)

fol. 66^v, Z. 5-6 marginal links:
Censura v^srdel
 (lies *v^rrdel* ?)

fol. 66^v, Z. 6-7 marginal links:
 [C] *enturio*²¹⁴ *here būdert*
 (lies *here bundert*)

fol. 66^v, Z. 8-9 marginal links:
Cernuus
 [...] *lich*²¹⁵

²¹¹ Lemma verblaßt.

²¹² Lesung des Eintrags insgesamt zweifelhaft.

²¹³ Die ersten Buchstaben sind jeweils am linken Blattrand abgeschnitten. Man vergleiche die Glossierung über Z. 28 von fol. 78^v: *Scenofegia. d^s Iudē leubedage*.

²¹⁴ C- ist am linken Blattrand abgeschnitten.

²¹⁵ Die ersten Buchstaben des Wortes sind am linken Blattrand abgeschnitten.

- fol. 66^v, Z. 19 marginal links:
 [Con]flatilis
 []egoszē²¹⁶
 (lies []egoszēn)
- fol. 66^v, Z. 12 übergeschrieben:
 mēgūge
 Commissura assumentvm²¹⁷
 (lies mengunge)
- fol. 66^v, Z. 17-18 übergeschrieben:
 mechtich l gewel/tuch
 Compos particeps l adquisitor²¹⁸
- fol. 66^v, Z. 27 übergeschrieben:
 scherpi
 Coacuo irsurin²¹⁹
- fol. 66^v, marginal unter Z. 31²²⁰:
 Commentari glosirē
 (lies glosiren)
- fol. 66^v, Z. 31:
 Congredi ayūstigen²²¹
 (lies aynuertigen)
- fol. 66^v, Z. 33:
 Conuicere dūkē
 (lies dunken)
- fol. 66^v, Z. 33:
 Conopium ōmgāc
 (lies ōmganc)

²¹⁶ Die ersten Buchstaben des Lemmas und des Interpretamentes sind am linken Blattrand abgeschnitten.

²¹⁷ HSH. II, S. 108, Z. 58.

²¹⁸ HSH. II, S. 109, Z. 69.

²¹⁹ StSG. III, S. 219, 22; HSH. II, S. 109, Z. 85.

²²⁰ Die folgenden sieben Glosseneinträge stehen in vier Zeilen auf der rechten unteren Blatt-
 hälfte untereinander.

²²¹ Über *tigen* stehen *l* und ein weiteres kaum lesbares Wort.

- fol. 66^v, Z. 34:
Contumax v^ssmeen
 (lies *versmeen*)
- fol. 66^v, Z. 34:
Contumacia onw^sdegeit
 (lies *onwerdegeit*)
- fol. 66^v, Z. 35:
*Contumelia smabeit*²²²
- fol. 67^r, Z. 4 (neben dem letzten Summariumeintrag zu dem Buchstaben C):
*Condiclerus knüchel*²²³
- fol. 68^r, Z. 20 übergeschrieben:
*darübe t äder^s[]is*²²⁴
*Eatenus ea ratione*²²⁵
 (lies *darumbe vel anderer[]is*)
- fol. 70^r, Z. 3 übergeschrieben:
mermīne minie
*Lamia holzmvia*²²⁶
 (lies *merminne*)
- fol. 70^r, Z. 5 übergeschrieben:
kleyherchin
*Lanugo mies*²²⁷
 (lies *kleynerchin*)
- fol. 71^r, Z. 21 (neben dem letzten Summariumeintrag zu dem Buchstaben O):
*Peremptorie sūder vrist*²²⁸
 (lies *sunder vrist*)

222 Neben *-b-* in *smabeit* steht ein nicht sicher zu identifizierendes Zeichen: *-b²*. Es kann nicht entschieden werden, ob es sich um ein Verweiszeichen, ein Abkürzungszeichen oder um einen Circumflex handelt.

223 Eintrag von der zweiten Hand.

224 Neben dem Abkürzungszeichen steht ein nicht identifizierbarer Buchstabe.

225 HSH. II, S. 115, Z. 90. ²²⁶ StSG. III, S. 220, 30; HSH. II, S. 124, Z. 26.

227 StSG. III, S. 220, 33; HSH. II, S. 124, Z. 30.

- fol. 71^v, Z. 5 marginal links:
Perendie egeste^{sn}
(lies *egesteren*)
- fol. 72^v, Z. 24 übergeschrieben:
vbel
*Sario howo l g^abo*²²⁹
- fol. 73^r, Z. 26 (neben dem letzten Summariumeintrag zu dem Buchstaben S):
*Supinus ofgeracht*²³⁰
- fol. 73^r, Z. 26 (neben *Supinus ofgeracht*):
*Subniti pinigē*²³¹
(lies *pinigen*)
- fol. 78^r, marginal unter Z. 31:
Mansionarius custer. zetarius et zeta idem
- fol. 78^v, marginal am oberen Blattrand:
Cerimonia offerige
(lies *offeringe*)
- fol. 78^v, Z. 28 übergeschrieben:
d^s Iudē leubedage
*Scenofegia*²³²
(lies *der Iuden leubedage*)

Neben den angeführten volkssprachigen Nachträgen weist die Trierer Handschrift auch Zusätze auf, die ausschließlich den lateinischen Text betreffen. Bei diesen Zusätzen handelt es sich in einigen Fällen um marginal oder interlinear eingetragene summariumfremde lateinisch-lateinische Glossierungen.

228 Eintrag von der dritten Hand.

229 StSG. III, S. 221, 8; HSH. II, S. 137, Z. 56.

230 Eintrag von der vierten Hand. *-a-* in *ofgeracht* ist aus *-u-* korrigiert.

231 Eintrag von der vierten Hand.

232 HSH. I, S. 115, Z. 1388.

Die meisten lateinischen Zusätze betreffen jedoch den Text des *Summarium Heinrici*. Diejenigen Korrekturen des lateinischen Textes, die von dem zweiten Schreiber, dem Rubricator der Handschrift²³³, stammen, sind wahrscheinlich bald nach der Abschrift des *Summariums* aufgrund eines Vergleichs mit der Vorlagenhandschrift erfolgt. Einige Zusätze sind jedoch offensichtlich von jüngeren Händen nachgetragen, die auch die volkssprachigen Wörter ergänzt haben. Diese späteren aus einer *Summarium*handschrift geschöpften Zusätze bleiben in der Edition R. Hildebrandts entweder ganz unberücksichtigt oder werden zumindest nicht als Korrekturen kenntlich gemacht. Eine genaue Untersuchung des lateinischen Textes kann sich somit nicht auf R. Hildebrandts Ausgabe stützen, sondern muß ihren Ausgangspunkt in der tatsächlich bezeugten Überlieferung nehmen, das heißt, alle Lesungen der Handschriften zum *Summarium Heinrici* sind im einzelnen zu überprüfen und zu vergleichen. Bereits zu Beginn der Untersuchung hat sich gezeigt, daß die in den Text der Trierer Handschrift nachträglich eingefügten Wörter auch noch in anderen Handschriften des *Summarium Heinrici* anzutreffen sind, womit zumindest eine Verbindung der entsprechenden Handschriften angezeigt wird und möglicherweise ein Beitrag zu der im ganzen noch unsicheren Filiation der Handschriften²³⁴ geleistet werden kann.

Dieser Vergleich des lateinischen Textes der Trierer Handschrift mit dem lateinischen Text aller anderen Überlieferungsträger des *Summarium Heinrici* ist noch nicht abgeschlossen.

²³³ HSH. I, S. XXXVII.

²³⁴ L. Voetz, *Sprachwissenschaft* 5 (1980) S. 403-407, 410; StSG. III, S. 711; W. Wegstein, *Studien zum 'Summarium Heinrici'*, S. 94ff.; W. Wegstein, *ZDA*. 101 (1972) S. 311; H. Eggers, *VL*. IV, Sp. 330.